



- [Konferenzberichte/ Conference Reports](#)
 - [11.–13. September 2019, Wolfenbüttel](#)
 - [1. Jahrestagung des SPP 2130](#)
 - [1st annual conference of the SPP 2130](#)
 - [25.-28. September 2019, Germersheim](#)
 - [GIG-Tagung „Übersetzen – Vermitteln – Repräsentieren“](#)
 - [GIG-Conference "Translating - Mediating - Representing"](#)
 - [24.–25. September, 2019, Birmingham \(UK\)](#)
 - [SPP-Beiträge zum Projekt ‘Crossing Borders in the Insular Middle Ages’](#)
 - [SPP-contributions to the project ‘Crossing Borders in the Insular Middle Ages’](#)
- [Ankündigungen/ Announcements](#)
- [Veranstaltungen/Events](#)
 - [14. Nov. 2019, New Orleans, USA](#)
 - [Middle East Studies Association \(MESA\) Annual Meeting](#)
 - [MESA Annual Meeting](#)
 - [25. Nov. 2019, DLA Marbach](#)
 - [„Übersetzernachlässe in globalen Archiven“](#)
 - [“Translators’ Papers in Global Archives”](#)
 - [11.-13. Dez. 2019, Oslo](#)
 - [Translating Science – Translating Knowledge](#)
 - [Translating Science – Translating Knowledge](#)
- [Projektvorstellung/ Project presentation](#)
 - [Bastert, Kipf, Riepl \(Universität Bochum/ München\)](#)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den Berichten über die vielen Veranstaltungen des vergangenen Monats gibt es in dieser Ausgabe auch wieder eine Projektvorstellung von SPP-assoziierten Forscher*innen. Hinweisen möchten wir Sie auch besonders auf die anhängende Einladung Antje Flüchters, bei einem internationalen und interdisziplinären Doktorand*innen-Workshop mitzuwirken.

Wie immer bedanken wir uns bei unseren Beiträger*innen und laden Sie weiterhin ein, uns Ihre Projektvorstellungen und Ankündigungen in deutscher und englischer Sprache zukommen zu lassen! Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint im Dezember, Einsendeschluss ist der **30.11.2019**.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins Wintersemester!

Mit herzlichen Grüßen
Regina Toepfer und Annkathrin Koppers

///

Dear Madams and Sirs, dear Colleagues,

In addition to reports on the many events of the past month, this issue also features a project presentation by SPP-associated researchers. We would also like to draw your special attention to Antje Flüchter's invitation to participate in an international and interdisciplinary workshop for young researchers.

As always, we would like to thank our contributors and invite you to send us your project presentations and announcements in English and German! The next issue of the newsletter will be published in December. The deadline for contributions is **30 November 2019**.

We hope your winter semester gets off to a good start!

With warm regards,
Regina Toepfer and Annkathrin Koppers

Konferenzberichte/ Conference Reports

11.–13. September 2019, Wolfenbüttel

1. Jahrestagung des SPP 2130: „Übersetzen in der Frühen Neuzeit – Konzepte und Praktiken“

Unter Leitung des Programmausschusses – Prof. Dr. Peter Burschel, Prof. Dr. Regina Toepfer und Prof. Dr. Jörg Wesche – stellten die Mitglieder des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit (1450-1800)‘ nicht nur die konzeptuellen und methodischen Zugriffe ihrer Projekte, sondern bereits erste Arbeitsergebnisse vor.

In angeregten Diskussionen zeigte sich einmal mehr, dass die ganze Vielfalt der Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit nur mithilfe einer großen interdisziplinären Spannweite, wie sie das SPP 2130 bietet, angemessen in den Blick genommen werden kann. Trotz oder gerade wegen dieser Diversität kristallisierte sich in intensiver Zusammenarbeit heraus, dass Übersetzen als Handlung, Sinnvermittlung und komplexer Prozess zu verstehen ist. Diese Perspektive nahm auch Peter Burke in seinem Abendvortrag ein. Seine Ausgangsthese war, dass alle Übersetzungen – von solchen, die nach linguistischer Identität streben, bis hin zu solchen, die mit ihren Vorlagen konkurrieren und sie zu überbieten suchen – immer kulturelle Übertragungen sind. Zwischen den Oppositionen Translation und Dislokation führte er den Begriff der Transposition ein, um die verschiedenen kreativen Aspekte des Übersetzens – von Domestikation über Explikation bis Assimilation – zu fokussieren.

Die SPP-Mitglieder sammelten zahlreiche Ideen für eine Ausstellung, um die gewonnenen Erkenntnisse zum Abschluss des dritten Projektjahrs auch in die Öffentlichkeit zu vermitteln. Die Mitarbeiter*innen der Einzelprojekte fanden sich in festen Arbeitsgruppen (TransUnits) zusammen, die die Vernetzung innerhalb des SPP stärken und dem interdisziplinären Austausch dienen. Auch hier wurden Ideen für TransUnit-Projekte gesammelt. Kreative Prozesse waren also Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und wurden von den Tagungsteilnehmer*innen selbst engagiert angewendet. Die Ergebnisse der 1. Jahreskonferenz werden in einem Sammelband veröffentlicht, der 2020 erscheinen soll.

Bericht von: Annkathrin Koppers

1st annual conference of the SPP 2130: „Concepts and Practices of Translation in the Early Modern Period“

Under the direction of the programme committee – Prof Dr Peter Burschel, Prof Dr Regina Toepfer and Prof Dr Jörg Wesche – the members of SPP 2130 ‘Early Modern Translation Cultures (1450–1800)’ introduced not only their projects’ conceptual and methodological approaches, but also initial results of their work.

The animated discussions once again mirrored the fact that scholarship can do justice to early modern translation cultures in all their diversity only by way of a broad spectrum of disciplines as offered by the

SPP 2130. Despite – or perhaps precisely because of – this interdisciplinarity and the intensive collaboration carried out within its framework, it became ever more evident that translation must be understood as action, a means of conveying meaning, and a complex process. Peter Burke also adopted this perspective in his evening lecture. His point of departure was the proposition that all translations – from those striving for linguistic identity to those that compete with their source texts and seek to outdo them – are always cultural transmissions. Between the opposites ‘translation’ and ‘dislocation’, he introduced the concept ‘transposition’ as a way of directing the focus to the various creative aspects of translation, from domestication to explication to assimilation.

The SPP members compiled numerous ideas for an exhibition in which to present the insights hitherto obtained to the public at the close of the project’s third year. The research assistants of the individual projects gathered in the fixed working groups – TransUnits – that serve to reinforce the networking and interdisciplinary exchange within the SPP. Here as well, ideas for TransUnit projects were assembled. Creative processes were thus not only the subject of scholarly examination but also the means by which the conference participants themselves proceeded.

The results of the first annual conference will be made available in a collective volume scheduled for publication in 2020.

Report by: Annkathrin Koppers

25.-28. September 2019, Germersheim

Tagung der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik (GIG) „Übersetzen – Vermitteln – Repräsentieren“ Germanist*innen aus aller Welt kamen in Germersheim zur Tagung der GIG zusammen, die durch den diesjährigen Veranstalter, den Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik im Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der JGU Mainz, einen besonderen translatorischen Schwerpunkt hatte. Im Zuge der Tagung sollten Überschneidungspunkte der Interkulturellen Germanistik und der Translationswissenschaft (TLW) offengelegt werden, zwei Disziplinen, die – wie Gesine Schiewer in ihren einleitenden Worten festhielt – scheinbar nichts gemein haben. Die auf den zweiten Blick zahlreichen Gemeinsamkeiten zeigte Dilek Dizdar auf, welche in ihrem Einführungsvortrag insbesondere den methodologischen Nationalismus problematisierte. Dieser zeige sich in der TLW etwa in den zahlreichen Brückenmetaphern, denen die Vorstellung einer interkulturellen Kommunikation und damit zweier getrennter und weitgehend homogener Kulturen zugrunde liege; dieser sei der *Interkulturellen* Germanistik gleichsam im Namen eingeschrieben. Einen Ausweg aus der interkulturellen Bredouille sieht Dizdar im prozesshaften, performativen Charakter des Translationsbegriffs, der es erlaube, den Fokus auf die Vermittlung selbst zu richten und sich vom Bild der zwei getrennten Kulturen, zwischen welchen Übersetzer*innen eine Brücke schlagen müssen, zu entfernen.

In den thematisch bunt gemischten Einzelvorträgen kristallisierten sich einige übergreifende Leitgedanken heraus. „Wahrnehmung der Differenz“ etwa forderte Alois Wierlacher von der deutschen Germanistik, und damit begründete Swati Acharya ihre Präferenz des verfremdenden Übersetzens, die einzige Übersetzungsform, die kulturelle Differenzen retten könne. Eine zweite zentrale Frage war jene nach der (Ohn-)Macht von Übersetzer*innen. Welche Möglichkeiten hat ein*e Übersetzer*in, das Translat politisch zu nutzen? Diese Frage stellte sich nach den Vorträgen über den ideologischen Missbrauch der Bushido-Übersetzung (Tobias Schickhaus) und über die ukrainischen Kafka-Übersetzungen von Taraščuk und Prochas'ko, die trotz der grundverschiedenen Übersetzungsmethoden beide antiimperiale Strategien verfolgten (Mariia Ivanytska).

Für tiefergehende Einblicke sei auf den geplanten Tagungsband verwiesen.

Bericht von: Garda Elsherif

///

Conference of the Society for Intercultural German Studies (GIG) "Translating - Mediating - Representing" Germanists from all over the world gathered in Germersheim to attend the GIG conference, which had a special translational focus because of this year's conference host, the Division of Intercultural German Studies in the Department of Translation, Linguistics and Cultural Studies at the JGU Mainz. The conference uncovered overlapping points between Intercultural German Studies and Translation Studies, two disciplines which, as Gesine Schiewer noted in her introductory remarks, seem to have nothing in

common. Dilek Dizdar pointed out the numerous similarities and particularly problematized methodological nationalism, which can be found in Translation Studies, for example, in the numerous bridge metaphors based on the idea of intercultural communication and thus two separate, largely homogeneous cultures; and this is, as it were, inherent to the name of *Intercultural German Studies*. Dizdar sees a way out of the intercultural predicament in the processual, performative character of the concept of translation, which makes it possible to focus on the mediation itself and to detach from the image of two separate cultures, between which translators must build a bridge.

Several overarching ideas evolved from the thematically mixed lectures. It was "perception of difference" that Alois Wierlacher demanded of German Studies in his speech. This was also the prime reason of Swati Acharya's preference of alienating translation, the only form of translation that could save cultural differences. Another central topic was the question of the translator's power(-lessness). Which are the translator's possibilities to use its translation for political interests? This question arised from the lectures on the ideological abuse of the Bushido translation (Tobias Schickhaus) and the Ukrainian Kafka translations of Taraščuk and Prochas'ko, which, despite the fundamentally different translation methods, both pursued anti-imperial strategies (Mariia Ivanytska).

The scheduled conference proceedings will provide deeper insight into the discussion.

Report by: Garda Elsherif

24.–25. September, 2019, Birmingham (UK)

SPP-Beiträge zum Projekt 'Crossing Borders in the Insular Middle Ages'

In Birmingham fand ein Symposium zum Abschluss der Pilotphase des Projektes 'Crossing Borders in the Insular Middle Ages' statt (gefördert durch einen Humboldt-Alumni-Preis für innovative Netzwerkitiativen, 2016-19), organisiert von Dr. Victoria Flood (University of Birmingham) und Dr. Aisling Byrne (University of Reading). Das Pilotprojekt erarbeitete ein Modell für die digitale Darstellung interkultureller Textüberlieferung. Darüber hinaus wurden erfolgreich Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Untersuchung von Übersetzungen, die in mehreren Sprachen überliefert sind, erprobt. Die Netzwerkgruppe, in deren wissenschaftlichem Beirat Prof. Erich Poppe Mitglied ist, plant nun neue Kooperationsmöglichkeiten und Erweiterungen der Zusammenarbeit.

Als aktives Mitglied der Netzwerkgruppe präsentierte die Ko-Leiterin des SPP-Projekts 'Übersetzen ins Kymrische', Dr. Elena Parina, in ihrem Vortrag „Welsh Texts about the Assumption of the Virgin Mary from the Long Middle Ages and their Insular Context“ die Ergebnisse ihrer Forschungen zu den unterschiedlichen Ansätzen der Übersetzer, die in den walisischen Versionen des *Transitus Mariae* aus dem 14. und 16. Jh. greifbar werden.

Im Rahmen des Symposiums wurde auch die [Projektwebseite](#) veröffentlicht, die Überlieferung und Transmission einiger Schlüsseltexte im mittelalterlichen insularen Raum vorstellt. Die Informationen zu den Texten *Transitus Mariae* und zum *Elucidarium* lieferte Elena Parina (teilweise in Zusammenarbeit mit Dr. Dale Kedwards, Háskóli Íslands).

Gerade erschien außerdem der Band *Crossing Borders in the Insular Middle Ages*, hrsg. v. Aisling Byrne und Victoria Flood (Turnhout: Brepols, 2019), der aus dem vorbereitenden Symposium des Projekts 2015 in Marburg hervorging. Er enthält auch Beiträge von Elena Parina (Medical Texts in Welsh Translations: *Y Pedwar Gwlybwr* and *Rhinweddau Bwydydd*) und Erich Poppe (*Gabháltais Sherluis Mhóir* in its Irish and Insular Contexts).

Bericht von: Elena Parina

///

SPP-contributions to the project 'Crossing Borders in the Insular Middle Ages'

A symposium was held in Birmingham to conclude the pilot phase of the project 'Crossing Borders in the Insular Middle Ages' (funded by an alumni network grant, awarded by the Alexander von Humboldt Foundation, 2016-19), organised by Dr Victoria Flood (University of Birmingham) and Dr Aisling Byrne (University of Reading). The pilot project developed a model for the digital presentation of the inter-cultural transmission of texts. In addition, forms of interdisciplinary cooperation in the research of translations which are transmitted in more than one language, were successfully trialed. The network

group, of which Prof. Erich Poppe is a member of the advisory board, is now considering new cooperation possibilities and further extensions.

As an active member of the network group, Dr. Elena Parina, co-leader of the SPP project 'Translating into Welsh' presented results of her research on the varying approaches of the translators as they can be detected in the Welsh versions of the *Transitus Mariae* of the 14th and 16th centuries in her paper "Welsh Texts about the Assumption of the Virgin Mary from the Long Middle Ages and their Insular Context". The symposium also was the venue for the launch for the [project's website](#), which details the attestation and transmission of some medieval key texts. Information on the texts *Transitus Mariae* and *Elucidarium* was provided by Elena Parina (partly in cooperation with Dr. Dale Kedwards, Háskóli Íslands). Just published was the volume *Crossing Borders in the Insular Middle Ages*, edited by Byrne and Flood (Turnhout: Brepols, 2019), which collects the papers from the preparative symposium of the project that took place in Marburg 2015. It contains contributions by Elena Parina (Medical Texts in Welsh Translations: *Y Pedwar Gwlybwr* and *Rhinweddau Bwydydd*) and Erich Poppe (*Gabháltais Sherluis Mhóir* in its Irish and Insular Contexts).

Report by: Elena Parina

Ankündigungen/ Announcements

Veranstaltungen/Events

14. Nov. 2019, New Orleans, USA

Middle East Studies Association (MESA) Annual Meeting

Im Rahmen des Panels „Ottoman Political Economy in the Mediterranean“ ([Programm](#)) hält Irena Fliter einen Vortrag über die konkurrierenden Verständnisse von Zugehörigkeit und Ausgrenzung im Mittelmeerhandel. Konkret zeigt der Beitrag, wie die osmanisch-jüdische Familie Camondo die ambigen Vorstellungen von Zugehörigkeit und diplomatischem Schutz aushandelte, um ihren Besitz zu bewahren und ihre Geschäfte zu fördern.

///

MESA Annual Meeting

As part of the panel "Ottoman Political Economy in the Mediterranean" ([programme](#)), Irena Fliter will give a lecture on the competing understandings of belonging and exclusion in the Mediterranean trade. Specifically, the paper shows how the Ottoman Jewish Camondo family mediated the ambiguous notions of subject-hood and diplomatic protection to safeguard their possessions and foster their businesses.

25. Nov. 2019, DLA Marbach

„Übersetzernachlässe in globalen Archiven“

Bei der Tagung des Deutschen Literaturarchivs in Marbach ([Programm](#)) ist das SPP 2130 durch Mitglieder des Programmausschusses vertreten. Regina Toepfer und Peter Burschel stellen unter dem Titel „Übersetzungen als kulturelle Nachlässe. Perspektiven der Übersetzungskulturen in der Frühen Neuzeit (1450–1800)“ Übersetzungsverständnis und methodische Zugriffe des Forschungsverbunds vor.

///

“Translators’ Papers in Global Archives”

At the conference of the German Literature Archive in Marbach ([Programme](#)), the SPP 2130 is represented by members of the Programme Committee. In a contribution entitled “Translations as Cultural Bequests: Perspectives of Translation Cultures in the Early Modern Period (1450–1800)”, Regina Toepfer and Peter Burschel will present our research network’s conception of translation and methodological approaches.

11.-13. Dez. 2019, Oslo

Translating Science – Translating Knowledge

Am [CAS Oslo](#) findet im Rahmen des Projekts ‚The Body in Translation. Historicising and Reinventing Medical Humanities and Knowledge Translation‘ ein interner Doktorand*innen-Workshop statt. Prof. Antje Flüchter, die die Veranstaltung u.a. zusammen mit Prof. John Ødemark (Kulturgeschichte, Oslo) und Prof. Michael Wintroub (Ethnologie, Berkeley) organisiert, lädt interessierte Mitarbeiter*innen des SPP zur Mitwirkung ein. Dort sollen Konzepte von Translation/Übersetzung als Untersuchungsobjekt, aber auch als Untersuchungsansatz diskutiert werden (s. den angehängten CfP).

///

Translating Science – Translating Knowledge

An internal workshop will be held at [CAS Oslo](#) as part of the project ‘The Body in TranslationHistoricising and Reinventing Medical Humanities and Knowledge Translation’. Prof Antje Flüchter, who is organizing the event with, among others, Prof John Ødemark (Cultural History, Oslo) and Prof Michael Wintroub (Cultural Anthropology, Berkeley), invites interested SPP research assistants to participate. Concepts of translation will be discussed as an object of investigation, but also as a research approach (see the attached CfP).



Projektvorstellung/ Project presentation

BASTERT (Universität Bochum), KIPF (Universität München), RIEPL (Universität München)

Online-Repertorium Deutsche Antikenübersetzung 1501–1620 (ORDA16)

Ziel des Projekts ist die Erstellung eines vollständigen kommentierten Repertoriums, das erstmals sämtliche zwischen 1501 und 1620 entstandenen Textzeugen (Drucke und Handschriften) erfasst, die Übersetzungen von lateinischen und griechischen Werken der Antike und Spätantike (bis etwa 600 n. Chr.) in die deutsche Sprache überliefern. Dadurch wird die Übersetzung antiker Texte im deutschen Sprachraum für die Epochen des Humanismus und der Reformation, die den Ausgangspunkt der für die Frühe Neuzeit zentralen Kulturtechnik des Übersetzens bilden, erstmals in ihrer medialen Grundlage quantitativ exakt erfasst. Für die Übersetzungen von Werken der christlichen Spätantike bietet das Online-Repertorium für den erfassten Zeitraum sogar den ersten Überblick überhaupt.

In der im Open Access verfügbaren persistenten, relationalen Datenbank werden sämtliche Textzeugen nach Kategorien wie Autor, Werk, Übersetzer, Beiträger, Widmungsempfänger, Druckort, Drucker, Verleger, Erscheinungsjahr etc. durchsuchbar. Außerdem erschließen ausführliche Inhaltsbeschreibungen den Aufbau der häufig komplexen Drucke und Handschriften, so dass gegebenenfalls auch personelle Netzwerke und lokale Zentren erkennbar werden. Durch Biogramme und ausführliche Forschungsbibliographien zu den namentlich fassbaren Übersetzern bietet das Repertorium zudem einen Zugriff auf deren wissenschaftliche Erforschung. Somit wird eine ausreichend breite, leicht zugängliche und durchsuchbare empirische Basis geboten, auf die sich sprach-, medien- oder kulturwissenschaftliche Forschungen in dem für die frühneuzeitliche Übersetzungskultur zentralen Zeitraum stützen können.

///

Online Repertory German Antique Translation 1501–1620 (ORDA16)

The Project intends to provide a complete repertory that documents the transmission (in print and manuscript) of translations of ancient Latin and Greek literature into German between 1501 and 1620. The repertory will thus capture for the first time the exact quantity of texts written in classical and late antiquity (until c. 600 AD) that were translated in the German speaking countries in the period of Humanism and the Reformation. These translations of ancient works mark the starting point of the cultural technique of translation which became pivotal for Early Modern culture. In this context the translations of late antique Christian works will actually be registered in their entirety for the first time ever.

Textual witnesses will be presented in an openly accessible, persistent relational data base which can be searched by categories such as author, work title, translator, contributor, dedicatee, printing place, printer, publisher, year of publication etc. The often complex structure of the prints and manuscripts will be prepared for analysis by detailed descriptions of content that enable the user to reconstruct personal networks, local centres and the like. Short biographies and detailed bibliographies for all translators known by name provide easy access to the current state of research. The repertory will thereby provide an easily accessible and searchable base for further linguistic, medial or cultural studies in a crucial period of Early Modern translation culture.

Projektleiter/ Project Directors:

Prof. Dr. Bernd Bastert (Germanistische Mediävistik, Ruhr-Universität Bochum)

Dr. Klaus Kipf (Neuere deutsche Literatur, LMU München)

Dr. Christian Riepl (IT-Gruppe Geisteswissenschaften, LMU München)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen/ Research Assistants:

Florian Fleischmann (IT-Gruppe Geisteswissenschaften, LMU München)

Caroline Fußbach (Germanistische Mediävistik, Ruhr-Universität Bochum)

Michaela Hany (Neuere deutsche Literatur, LMU München)

 Redaktion/ Editorial

Geschäftsstelle des SPP 2130

SPP 2130 Office

Leitung/ Director: Prof. Dr. Regina Toepfer

Redaktionelle Betreuung/ Editorial supervision:

Annkathrin Koppers, M.A.

Gefördert durch

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft

--

Geschäftsstelle des SPP 2130 ‚Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit‘
Office of SPP 2130 'Translation Cultures of the Early Modern Period'

Sprecherin/Spokeswoman: Prof. Dr. Regina Toepfer

Wiss. Mitarbeiterin/Coordinator: Annkathrin Koppers, M.A.

www.spp2130.de

Technische Universität Braunschweig

Institut für Germanistik

Bienroder Weg 80

D-38106 Braunschweig

Tel.: +49 531 391 8633

Fax: +49 531 391 8663